



Die Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler aus Ellwangen hat das Sudetenland beim Europeade, dem größten europäischen Trachten- und Folklorefest, vertreten.

FOTO: PRIVAT

Buntes Wiedersehen mitten in Deutschland

Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler Ellwangen bei Europeade in Gotha – 220 Gruppen aus 26 Ländern

ELLWANGEN (ij) - Mehr als 5000 Trachtenträger haben sich in Gotha zur Europeade, dem größten europäischen Trachten- und Folklorefest, getroffen. Sie kamen aus 26 Ländern Europas. Das Teilnehmerfeld umfasste 26 Nationen in 220 Gruppen. Die Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler aus Ellwangen hat das Sudetenland vertreten.

„Folklore bedeutet Lebensfreude, Traditionsbewusstsein und gemeinsames Feiern im europäischen Gedanken“, sagt Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch. Ihm ist es zu verdanken, dass erstmals seit 1999 wieder das größte europäische Folklorespektakel in Deutschland stattfinden kann. Kreuch ist auch Präsident des Deutschen Trachtenverbandes und hat in den vorangegangenen Jahren bereits mehrfach in Thüringer Tracht die Europeaden in Italien und Estland besucht. Die Ellwanger Gruppe hatte schon 1981 erstmals an

einer Europeade in Martigny (Schweiz) teilgenommen und seitdem Veranstaltungen zwischen Portugal und Lettland sowie Sardinien und Dänemark mitgestaltet. „Europa ist so bunt und vielfältig wie wir Trachtenträger beim jährlichen Zusammentreffen im Rahmen einer Europeade“, sagt Claudia Beikircher, die Vorsitzende der Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler aus Ellwangen. Ihre Gruppe trägt die Böhmerwäldler Festtagstracht und repräsentiert das sudetendeutsche Kulturgut.

Eine knappe Woche steht jeweils eine Stadt Europas im Mittelpunkt der europäischen Volkskulturbewegung. Vor einem Jahr ist es Padua in Italien gewesen, in diesem Jahr Gotha

in Thüringen und kommendes Jahr wird es Kielce im Südosten von Polen sein.

Die Ellwanger Gruppe ist bei der Europeade in Gotha zusammen mit Franzosen und Italienern in einer Sporthalle untergebracht. Tagsüber ziehen die Gruppen einzeln durch die

Innenstadt, tanzen und musizieren auf öffentlichen Plätzen und Bühnen, abends gibt es Zentralveranstaltungen im Stadion oder auf dem Markt-

platz. Und danach wird in der Massenunterkunft völkerübergreifend gefeiert, gesungen und getanzt.

„Diese Europeade ist so, wie man es sich vorstellt“, sagt Rüdiger Heß. Er ist Präsident des deutschen Europeade Komitees und Bürgermeister der hessischen Kommune Franken-

berg, wo 1994 das internationale Folklorefestival stattgefunden hatte. Weit mehr als 100 000 Zuschauer haben sich jetzt das Spektakel in Thüringen angeschaut; alleine zum großen Trachtenumzug sind etwa 35 000 Menschen gekommen, welche über drei Stunden begeistert am Straßenrand ausharrten und Beifall klatschten.

Wichtige Funktion im Kaleidoskop

„Die Thüringer zeigen, dass sie die Europeade mit sehr großer Begeisterung aufnehmen“, lobt Claudia Beikircher den positiven Zuspruch. Immer wieder werden die Ellwanger angesprochen, woher die Gruppe kommt, welche Tracht die Mitglieder tragen und aus welcher Region Europas die Tänze kommen. „Als einzige sudetendeutsche Gruppe erfüllen wir im kulturellen Kaleidoskop Europas bei dieser Veranstaltung eine wichtige Funktion“, sagt die Vorsitzende.

„Folklore bedeutet Lebensfreude und Traditionsbewusstsein.“

Knut Kreuch,
Oberbürgermeister von Gotha.